

Sehr geehrter Herr Prof. Müller,

ausgehend von den gestern entwickelten Ideen der Arbeitsgruppe Bildung haben wir ein wenig weiter überlegt, wie all die genannten Einzelpositionen smart für Anwender, Initiativen und Konsumenten aufbereitet und genutzt werden könnten.

Dabei gingen wir davon aus, dass alle Personen, Initiativen und Institutionen jeweils dezentral ihre bestehenden Systeme mit ihren Informationen bestücken, aber mit der Forderung oder dem Wunsch überfordert sein könnten, zusätzliche (neue) Datenbanken und Informationssysteme zu beliefern.

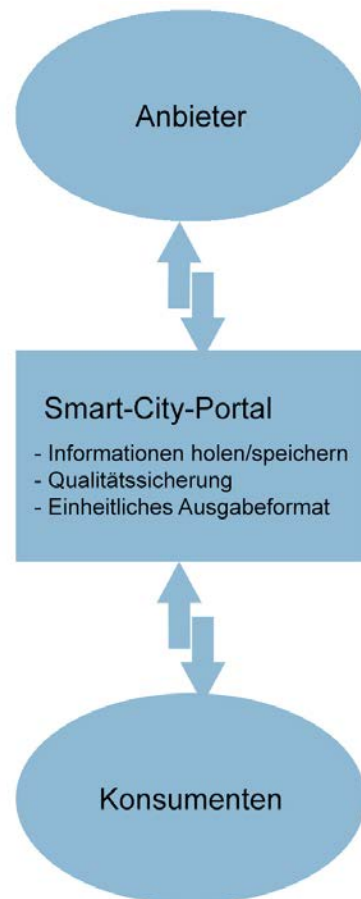
Die Qualifizierung der Informationsbereitstellung auf einer zentralen Veranstaltungsdatenbank würde die Einwilligung aller Teilnehmer*innen (DHEG, Lummer-Kolleg, Theater, SRH, Schulen, TMBZ Gera, VHS Gera, Bibliothek, Museen, Sternwarte etc.) zur Abfrage von Daten voraussetzen. Alle vorhandenen Informationen, unabhängig ob als Tabelle, Text oder anderes, würden abgefragt, aufbereitet und die in Frage kommenden Daten der neu zu schaffenden zentralen Veranstaltungsdatenbank zur Verfügung gestellt (ähnlich der Googlebots).

In der zentralen Veranstaltungsdatenbank (z.B. "Smart-City-Portal") könnte die Prüfung auf Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards erfolgen (QS-Management wie z. B. Einhaltung der Rechtsgrundlagen: Keine pornografischen oder sexistischen Inhalte etc.)

Im Ergebnis stellt die zentrale Veranstaltungsdatenbank eine Schnittstelle bereit, die Informationen zu verschiedenen Themen in einem einheitlichen Format - als open data gedacht - allen Akteuren in Gera für eine weitere Verarbeitung zur Verfügung stellt. Dabei können die Daten unter verschiedenen Aspekten gefiltert und in unterschiedliche Anwendungen respektive Anwendertechnologien eingepflegt werden.

So könnte beispielsweise ein x-beliebiger Anwender mittels programmiertem Tool auf der Website der TLM Informationen zu den Veranstaltungen des TMBZ Gera herausfiltern, ohne dass wir die Daten explizit an diese Anfrage weitergeben müssen,

Smart City könnte so gezielt attraktive Angebote zu unterschiedlichen Themen und an unterschiedliche Nutzergruppen aus der Datenbank adressieren. Ob für die App auf einem Smartphone oder Tablet, ob als Info-Guide mittels Screen im Stadtraum



oder Display in der Straßenbahn, als Website oder ganz andere interaktive Informationssysteme könnten die Daten genutzt werden.

Einzelpersonen, Unternehmer, auch ein engagierter Verein kämen damit in die Lage, Informationen zur Stadt, über alle Museen, Bildungseinrichtungen oder das Theater zusammenzustellen, aufzubereiten und in einem Anwendertool der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Beispiel:

